

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Februar 2012
Nr. 1

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft



Wie im Flug



ERLEBNIS STADT GLEISDORF

www.gleisdorf.at

Kultur, Sport und Freizeit erleben



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

Wie im Flug...

... ist nicht nur der Herbst vergangen. Wie im Flug sind auch die Weihnachtsferien schon wieder vorbei und die Erinnerungen an den Herbst beginnen zu verblassen. Kurz vor Weihnachten mussten wir uns von drei Kolleginnen verabschieden: Mag. Kuckenberger, Mag. Leitmeier und Mag. Dr. Weixleder haben mit 1. Dezember den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Alle drei haben fast ihre gesamte Dienstzeit am Gymnasium in Gleisdorf unterrichtet und alle drei haben an der positiven Weiterentwicklung unserer Schule großen Anteil. Für mich ist der Verlust meiner ständigen Vertreterin Maxi Weixleder besonders schmerzlich. Seit unserem ersten Zusammentreffen beim AC im Landesschulrat vor mehr als zehn Jahren verbindet uns eine tiefe Freundschaft und ich werde ihre Unterstützung, ihre Weitsicht und ihre große Loyalität sehr vermissen.

... vom BIST zum MOST

Am 23. Mai 2012 werden heuer erstmals alle 4. Klassen in Österreich den Standardtestungen BIST aus

Mathematik unterzogen. Dabei werden auch externe Testleiter an unserer Schule tätig sein bzw. LehrerInnen unserer Schule als TestleiterInnen an anderen Schulen eingesetzt werden. Die Ergebnisse der Testungen werden für den Ruf der Schulen naturgemäß von großer Bedeutung sein. Ich bin überzeugt, dass alle SchülerInnen sich entsprechend anstrengen werden, um für sich selbst und für unsere Schule ein gutes Ergebnis zu erreichen.

Kurz vor Weihnachten wurde der Gesetzesentwurf zur modularen Oberstufe (MOST) verlautbart, der schon im Vorfeld unter den Schlagwörtern „kein Sitzenbleiben mehr“ und „Aufsteigen mit zwei bis drei Nicht genügend“ durch die Medien gegeistert war. Bis zur verpflichtenden Einführung der MOST im Schuljahr 2017/18 bleibt noch etwas Zeit, um die notwendigen Vorarbeiten an unserer Schule zu erledigen.

Lehre mit Matura

Im kommenden Schuljahr 2012 / 13 wollen wir mit einem vierten Oberstufenzweig „Lehre mit Matura“ starten. Nach fast zweijähriger Vorbereitung und ziemlich frustrierenden Gesprächen mit VertreterInnen des Ministeriums und des Landes Steiermark gelang es kurz vor Weihnachten mit der Wirtschaftskammer für Steiermark

einen Kooperationsvertrag abzuschließen. Noch stehen die letzten Detailverhandlungen aus, aber ich bin sehr zuversichtlich, dass bereits ab Herbst 2012 für Lehrlinge die Kurse aus Deutsch, Englisch und Mathematik zur Berufsreifeprüfung an unserer Schule starten.

Weihnachtsgeschenke

Heuer hat unsere Schule einige Weihnachtsgeschenke erhalten: Durch großzügige Unterstützung des Elternvereins war es möglich, für fast alle Klassen Beamer anzuschaffen. Um die Ausstattung zu komplettieren, wurden von der Schule Tonanlagen gekauft und eine Arbeitsgruppe von LehrerInnen und Schulwarten hat in den Weihnachtsferien diese Geräte montiert. Es waren mehrere Arbeitstage dafür notwendig und ich möchte mich ganz, ganz herzlich bei allen bedanken, die ihre Zeit dafür geopfert haben.

Allen SchulpartnerInnen wünsche ich (leicht verspätet) ein glückliches Jahr 2012

Nico Schweighofer



**Markus
Herzog**
Schulsprecher

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Wir hoffen, dass ihr alle gut in das neue Jahr gestartet seid. Rückblickend ist zu sagen, dass das Oberstufen - Handballturnier sehr gut über die Bühne gegangen ist und es hoffentlich für alle Beteiligten ein groß-

er Spaß war. Zurzeit planen wir den Oberstufen-Aufenthaltsraum. Er wird mit Sofas und einigen Pflanzen gemütlich gestaltet werden. Außerdem kann man dann den Kaffee auch dort genießen.

Ein weiterer Punkt ist der Oberstufen-Schitag. Wir werden heuer mit großer Wahrscheinlichkeit am Antenne Schulschitag in Schladming teilnehmen. Natürlich wird es auch wieder ein tolles Ersatzprogramm geben, das entweder aus einem Kinobesuch oder einem Workshop besteht.

Seit den Weihnachtsferien sind alle Klassen mit einem Beamer und einem guten Lautsprechersystem versehen. Das soll zu einem besseren Arbeitsklima beitragen.

Zu guter Letzt möchten wir euch noch einen erfolgreichen Abschluss des ersten Semesters wünschen und wir hoffen, dass wir auch in diesem Kalenderjahr einige Veränderungen durchführen können.

Eure SchülerInnenvertretung



**Dr. Andrea
Grisold**

**Obfrau
Elternverein**

Halbzeit

Halbjahr: Zeit zum Zurückblicken bzw. auch der ideale Zeitpunkt, um nach vorn zu blicken.

Was hat sich im Elternverein getan? Von Seiten des Elternvereins wurden (zusammen mit der Schule) Beamer angeschafft, dies vor allem, da Kinder sehr viel früher und sehr viel mehr als noch vor ein paar Jahren mit dem Computer arbeiten und bereits in den ersten Klassen mit Power Point Präsentationen erstellen. Auch das Anschauungs- und Lehrmaterial der Unterrichtenden erfährt dadurch eine absolute Bereicherung.

Neu war auch das Vorgehen beim „Elternsprechtage neu“. Hier gab es viele positive Rückmeldungen, aber auch einige Verbesserungsvorschläge. Ob diese Idee weitergeführt wird, ist daher noch Thema von weiteren Diskussionen.

Was neu an der Schule angedacht ist,

ist die Idee „Lehre mit Matura“ anzubieten. Erste Vorinformationen gab es ja schon, weitere Informationen folgen hier. Generell ist dies sicherlich ein System, das (wenn auch etwas anders in der Ausführung) sehr gut funktionieren kann, wie das am Beispiel der Maschinenfabrik Andritz ersichtlich wird.

Neu ist auch das Erscheinungsbild der Schule von außen. Die Renovierung der Fassade ist nun (endlich) abgeschlossen, damit gibt es auch keine Lärmbelästigung mehr. Zum Thema Klassenraumgestaltung lässt sich derzeit sagen, dass weiterhin an der Idee festgehalten wird, die Klassen auszumalen. Als Projekt hat sich das Ganze zwar im Herbst nicht umsetzen lassen, derzeitiger Stand ist, dass diese „Ausmalaktion“ nun vor den Sommerferien als Projektarbeit (SchülerInnen und freiwillige Eltern) durchgeführt werden soll, wobei die Kinder die von ihnen ausgemalten Klassen im Herbst dann auch beziehen.

Lernklub: Gerade zu Semesterabschluss gilt es auch zu überdenken, wie das Schuljahr für den einzelnen Schüler/die einzelne Schülerin bisher

gelaufen ist bzw. wie es weitergeht.

Vor einigen Jahren wurde über den Elternverein dabei der Lernklub initiiert, der ganz unter dem Motto „Schüler helfen Schülern“ steht. Dieses System hat sich sehr, sehr gut entwickelt, immer schon intensiv unterstützt durch zu TutorInnen ausgebildete SchülerInnen, binden sich auch immer mehr Lehrer in dieses System ein und unterstützen die TutorInnen aktiv. Dies geschieht beispielsweise durch Zurverfügungstellen von Unterlagen für ihre Arbeit mit den anderen Schülern.

Und zu guter Letzt wieder einmal der Hinweis, dass es an der Schule die Möglichkeit der Unterstützung durch Schulpsychologinnen gibt.

Ihnen allen erholsame Semesterferien und allen Schülern und Schülerinnen ein erfolgreiches zweites Semester!

Andrea Grisold



Der Elternverein spielte Christkind: Die Ausstattung der Klassen mit Beamern wurde vom Elternverein großzügig unterstützt.

v.l.n.r.:
Manfred Ofner,
Nico Schweighofer,
Charly Hechtl,
Karl Brodrager
(Elternverein), und
Andrea Grisold
(Elternverein).

FAHRSCHULEN KOROSSY KISKILAS

**JETZT ZUM SEMESTERKURS ANMELDEN:
18.02. BIS 25.02.2012**

**KOROSSY-KISKILAS
WEIZ-GLEISDORF**

GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder www.kiskilas.at / WEIZ - Tel. 03172/2243 oder www.korossy.at

GRATIS BURTON® RUCKSACK

100 EURO GUTSCHEINE*

UND DAZU

40 EURO*

Hol dir dein Gratis Jugendkonto und dazu einen Original Burton®-Rucksack.

* Für dein erstes Jugendkonto gibt es einen Original Burton®-Rucksack gratis und 40 Euro, für die Person, die dir den Tipp gegeben hat (z.B. ein Freund oder ein Elternteil). Bei der Kontoeröffnung bekommen du zusätzlich auch noch **Gutscheine im Wert von 100 Euro.**

Nehmen mit einem Elternteil und Lichtbildausweis zu uns!

Unsere Bankfilialen: 26 in Gleisdorf, 26, Margarethen-Road & Simeckkirchen
E-Mail: info.36100@pro-36100.raiffeisen.at, www.burtonack.com/german

**Raiffeisenbank
Gleisdorf**

Tipps für „faule“ Schüler:

Lernen findest du anstrengend? Du möchtest mehr Freizeit und weniger Stress? Nichts leichter als das!

Ich verrate dir drei goldene Tipps für ein leichteres Schülerleben:

1. Mach jede Hausübung noch am selben Tag. Da kannst du dich noch gut an den Stoff erinnern und es geht viel schneller. Außerdem bewirkt die Übung, dass du dir viel mehr vom Stoff merkst, und das ohne viel Aufwand.
2. Schreibe in der Schule genau mit und melde dich öfters freiwillig. Für jedes Mal, wo du dich gemeldet hast, darfst du dir einen Gutpunkt geben, auch wenn du nicht drangekommen bist. Durch die bessere Mitarbeit wird auch deine Note besser und du lernst automatisch mit.
3. Lerne pro Woche 30 Vokabeln bzw. Phrasen. Das sind 6 pro Schultag. Geht locker und spart den Stress, den du hast, wenn du dann kurz vor der Schularbeit 100 Vokabeln oder mehr lernen musst und zusätzlich noch Grammatik, Texte.....

Also nicht vergessen : Die Formel lautet :

$$H + M + V = E$$

Hausübung + Mitarbeit + Vokabel = Erfolg

Weitere Tipps in deiner Schülerhilfe !

Vor den Vorhang:

Bühne frei - und: Vorwärts die Wadln

Mesdames, Messieurs, Ladies und Gentlemen, liebe Leserinnen und Leser – es ist uns eine große Freude, Ihnen hier auf den folgenden Seiten eine kleine Auswahl all jener vorzustellen, die in ihrem Leben eine große Vielfalt pflegen. Eine Vielfalt in dem Sinne, dass sie sich intensiv und mit Hingabe, Fleiß und Leidenschaft einer Sache widmen und es hierbei zu einem beachtlichen Können bringen – eine Vielfalt aber auch in dem Sinne, dass ihr Wirken und ihre Erfolge unser eigenes Leben vielfältig machen, es bereichern.

In diesem Sinne: Bitten wir die Künstlerinnen und Künstler, die Sportlerinnen und Sportler unter uns SchülerInnen, unter den Eltern und auch den LehrerInnen vor den Vorhang!

Aktive SchülerInnen: Bewegung ist alles

Raphaela Wagner (Hip-Hop)
Chiara Potzinger (Hip-Hop)
Lea Zieger (Reiten)
Julius Resch (Judo)

Sportliche LehrerInnen: Let's move

Mag. Katrin Nesper (Ultimate Frisbee)
Mag. Nils Hofer (American Football)

Motivierte Eltern: Energiegeladenes Engagement

Michael Wratschgo (Badminton)
Reinhard Seigner (Basketball)



Raphaela Wagner und Chiara Potzinger, Hip Hop

Wann habt ihr begonnen, Hip-Hop zu tanzen?

Raphaela: Vor circa vier Jahren.
Chiara: Vor drei Jahren.

Was gefällt euch so an Hip-Hop?

Raphaela: Ich hab einfach Spaß an der Bewegung zur Musik.

Chiara: Die Bewegung macht mir Spaß und es ist einfach eine gute Gemeinschaft in der Gruppe.

Was habt ihr bis jetzt schon gewonnen?

Raphaela: Mit unserer Formation haben wir schon zwei Mal den 3. Platz bei der Staatsmeisterschaft erreicht und in der Kategorie Production sind wir zwei Mal Zweite und einmal sogar Erste geworden.

Chiara: Und ich habe noch dazu in der Kategorie Small Group auch einmal den 3. und einmal den 4. Platz gemacht.

Jetzt anmelden und Erfolg ernten!

- Hochengagiertes und kompetentes Team
- alle Fächer und Schulstufen
- Gratis Lern- und Schullaufbahnberatung
- Nachhilfe mit Qualitätsgarantie

Schülerhilfe Gleisdorf, 03112/42942, schuelerhilfe-gleisdorf@oon.at

Schülerhilfe!

MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.



Interview with Mag. Nils Hofer

Tell me three adjectives to describe your favourite sport !

Physical – tactical – extremely team-oriented...

Now our readers can guess what kind of sport Nils is in (as far as they haven't glanced at the photos) ! Yes, it's American Football ! How come that you started playing this rather exotic sport here in Austria?

From age 11- 14 I joined a volleyball team, but then I quit, so I was looking for something new. A friend of mine encouraged me to give it a try with the junior team of the „Graz Giants“ – and I was into it from the first minute.

How did your career develop then?

At age 18 I played my first season with the `big guys` in the Austrian league as well as against other European teams, and we were pretty successful.

What are you most proud of having achieved in your long lasting career?

From 1998 – 2003 they didn't have to bring US players for the Running Back Position, which was my part in the game. Moreover, in spite of playing for almost 20 years I still can walk upright due to my healthy knees !

No serious injuries in all those years?

No physical injuries – if you don't count the inability to remember 15 minutes of a game after trying – and unfortunately failing – to run down a 150kg opponent. :)

Anyway, would you recommend American Football for teenagers ?

By all means – if you can be as hard against yourself as you can be against your opponents.

Interview mit Lea Zieger, Reiterin

Wann hast du begonnen zu reiten?

Ich reite schon, seit ich klein bin, weil wir eigentlich schon immer Pferde gehabt haben.

Warum reitest du so gerne?

Ich mag Pferde und liebe es einfach mit Lebewesen zu arbeiten. Da kann es zwar auch sein, dass nicht immer gleich alles funktioniert, aber das ist ja normal.

Außerdem reite ich gerne, weil ich es einfach Spaß macht.

Wie heißt dein Pferd?

Desine 19, weil es das 19. Pony aus Deutschland ist, das Desine heißt.

Was hast du bis jetzt beim Reiten schon erreicht?

Ich bin Erste bei den Bundesländermannschaftsmeisterschaften, beim Kleinpferdecup Steiermark und beim Bundesländermannschaftswettkampf geworden. Außerdem bin ich Vize-Landesmeisterin und auch einmal 3. Landesmeisterin, 3. bei den Bundesländermannschaftsmeisterschaften und vieles mehr....

Interview with Mag. Katrin Nesper

What kind of sport are you interested in, Katrin?

Ultimate, also known as Ultimate Frisbee, but ‚FrisbeeTM‘ is a brand name of the disc.

When and how did you first get in touch with this sport?

It all started in fall 2004 when I arrived at Hendrix College in Arkansas, USA. ‚The Flying Squirrels‘ were looking for athletic women to join their College Mixed Team – which I did. However, at the beginning I had no idea what the sport was really about; it just seemed like a good opportunity getting to know fellow students, learning a new sport and attending tournaments across the USA.

And did it work out?

Definitely! Ever since then I have loved throwing discs, practicing really hard and learning about new tactics. Soon after I got back from the US, I joined the Ultimate club Catchup Graz and have taken part in lots of competitions. My team-mates are fantastic and all of us seem to believe that Ultimate is one of the best sports in the world ;)

Is it worth the price then?

No doubt about that! Although we have to pay for everything ourselves, going on inter-/national tournaments is worth its price, as we have the chance to play against top European teams. This year our women's team, eyecatchers, even made it to the finals of the European Ultimate Cham-



pionship Series (EUCS) in Bruges, Belgium, which was an enormous step forward.

Let's finish with an outlook on 2012 - what are your aims, which challenges are you going to face next year?

That's difficult to answer, as it depends on how things develop. We are definitely going to try to make it to the European Ultimate Championship Finals again... By the way, Ultimate is getting more and more popular in Austrian schools and in 2012 there will be another Ultimate Schulcup (<http://schulcup.frisbee-graz.info/>) where students of all ages will have the opportunity to compete against each other and show their skills and their 'spirit'.

Interview mit Judoka Julius Resch

Seit wann machst du schon Judo?

Seit 6 Jahren.

Warum hast du damit angefangen?

Mein Vater hat mich überzeugt.

Was gefällt dir so an Judo?

Dass es ein Einzelsport ist.

Hast du schon Preise bei Wettbewerben gewonnen?

Ja, in Österreich bin ich Dritter geworden und beim ASKÖ Erster.

Welche Gürtel gibt es bzw. welchen hast du?

Es gibt zwei Gürtel von jeder Farbe, ich habe in zwei Jahren den schwarzen.

Interview mit Michael Wratschgo

Du bist mit deinem Gleisdorfer Badminton Team – Europajugend Gleisdorf - steiermarkweit sehr erfolgreich. Was sind eure größten Erfolge?

In den letzten zwei Jahren schafften wir es Meister in der Landesliga zu werden. Exschülerinnen des Gymnasiums (Martina Nöst, Melanie Krautwaschl) sind auch bundesweit sehr erfolgreich.

Du bist schon seit 35 Jahren aktiv in diesem Sport, was fasziniert dich am meisten daran?

Bei Badminton werden wirklich sehr viele Bereiche abgedeckt und der Spieler steht immer vor neuen Herausforderungen. Das macht das Interessante dieses Sports aus. Vom Volksschulkind bis zum Pensionisten sind bei uns alle Altersgruppen vertreten, da nicht nur ausschließlich körperliche Fitness Voraussetzung ist.



Interview mit Reinhard Seigner

Gleisdorf Dragons ist der Name des Gleisdorfer Basketballvereins. Hier spielen Mädchen und Burschen von 10 - 18 Jahren in verschiedenen Mannschaften und das mit sehr viel Erfolg. Der Mann hinter diesem Verein ist Reinhard Seigner, der 2007 diesen Verein gegründet hat und mittlerweile mehr als 150 Kinder und Jugendliche und die dazugehörigen Eltern für Basketball begeistern konnte.

Lieber Reinhard, seit wann spielst du Basketball und wie bist du selbst zu diesem Sport gekommen?

Im Alter von 14 Jahren hat mich ein Schulfreund zum Basketballtraining beim damaligen Bundesligaclub ABC Merkur Graz mitgenommen. Basketball war für so etwas wie „Liebe auf den ersten Blick!“ für mich.

Was fasziniert dich daran?

Basketball ist eine enorm ästhetische Sportart. Das Gefühl in einen Korb in 305 cm Höhe zu treffen ist einzigartig! Man kann sowohl alleine als auch in einem Team spielen. Basketball ist auch enorm spannend, weil die Führung in einem Spiel ständig wechseln kann und manchmal ein Spiel erst in der letzten Sekunde entschieden wird. Ich finde, Basketball ist einfach COOL!!

Welche Ziele hast du in nächster Zeit mit deinem Verein?

Unser Ziel ist es, vielen Kindern und Jugendlichen im Raum Gleisdorf die Sportart Basketball näherzubringen. Aber es geht nicht nur um den Sport,

sondern auch um Persönlichkeitsentwicklung, gerade während der Pubertät kann hier der Sport ein Ventil sein.

Warum opferst du so viel Zeit von deiner eigenen Freizeit, was ist deine Motivation als Trainer zu arbeiten?

Die Zeit, welche ich mit Basketball und den Dragons verbringe, empfinde ich nicht als Opfer. Ich habe selbst durch diese Sportart sehr profitiert und mir in den letzten 33 Jahren ein immenses Basketballwissen und Erfahrung aneignen können. Ich sehe es als meine moralische Verpflichtung, ähnlich dem Hippokratischen Eid, dieses Wissen und Kulturgut an die nächsten Generationen weiterzugeben, damit Basketball sich weiterentwickeln kann.

Basketball ist ja ein Teamsport, was kann mir das Spielen in einem Team auch für das tägliche Leben zeigen?

Sport ist meiner Ansicht nach ein Spiegelbild der Gesellschaft. Speziell im Basketball muss man in kürzester Zeit unter einem hohen Stresspegel Entscheidungen treffen, die auch zum Erfolg führen sollen. Diese Entscheidungen sollen auch von meinen Mitspielern mitgetragen werden, egal ob sie erfolgreich sind oder nicht. Daher ist es wichtig, alle Spieler im Team zu integrieren und zu motivieren. Es ist nicht immer einfach, 10 Monate im Jahr zwei bis drei Mal pro Woche zum Training zu gehen. Dafür benötigt man Willen, Ausdauer und Disziplin.

Basketball und das BG Gleisdorf?

Dank des engagierten Lehrers Johannes „Zivi“ Zivithal gibt es jeden Freitag eine Basketballeinheit des BG Gleisdorf, wo ich hin und wieder vorbeischaue. Ich stehe mit Zivi in engem Kontakt und ohne sein Engagement wären die Erfolge der Dragons nicht möglich. In gemeinsamer Arbeit hat das BG Gleisdorf bei den letzten Schulcups immer um den steirischen Titel mitgespielt, wobei 2010 der „große Wurf“ nur durch eine Schiedsrichterfehlentscheidung verwehrt blieb. Ich hoffe, dass wir die gute Kooperation weiterhin aufrecht erhalten können.



Quo vadis?*

Im Gespräch: „Unsere Oberstufenzweige“

Am Montag, 12.12.2011 hatten wir, die 4a, im Rahmen einer Projektarbeit die Ehre, ein interessantes Gespräch mit den Schülern unserer Oberstufenzweige zu führen: Aus der 7a waren Sophie P. und Ulrike P. anwesend, aus der 7b Johannes P. und Jacqueline T. und für die 7c Melanie R. und Markus M. Hier die informativsten Fragen und Antworten:

**EAA
(Englisch als Arbeitssprache)**

Warum hast du diesen Zweig gewählt?

Damit ich die Sprache verbessern kann, denn sehr viele Vorlesungen auf den Universitäten sind auf Englisch.

Muss man in der Unterstufe in Englisch immer sehr gute Noten haben?

Nein, aber Interesse.

Hast du ein Problem mit den Fächern auf Englisch?

Nein, es wird mit der Zeit ganz normal und du fängst an auf Englisch zu denken.

Sind die Prüfungen und Tests auch auf Englisch?

Ja natürlich, aber das ist kein Problem.

Welche Fächer sind überhaupt auf Englisch?

Geografie und Wirtschaftskunde, Geschichte und Sozialkunde, Leibesübung Mädchen/Knaben und Musikerziehung.

KREATIV

War es immer schon klar, dass du diesen Zweig besuchst?

Nein, zuerst war ich in einer Schule in Graz angemeldet, doch dann merkte ich, dass das Niveau in Gleisdorf viel besser ist. Deshalb wechselte ich wieder zurück.

Bist du mit deiner Entscheidung zufrieden?

Ja sehr, der Unterricht ist sehr lustig und lebhaft.

Was macht den Zweig aus?

Die Theaterwerkstatt, Musik am Computer, Stärkung des Selbstwertgefühls und natürlich die Theateraufführungen.

Ist die Aufnahme in den Zweig schwer und was macht man bei dieser „Aufnahmeprüfung“?

Es ist keine Prüfung, sondern eine Testung der Kreativität. Es ist nicht sehr schwer, wenn du stark motiviert bist.

Musst du oft deine Freizeit für das Theaterprojekt opfern?



Ja, aber es ist sehr lustig, da man viel Neues dazulernt.

LABOR

Was zeichnet den Zweig aus?

Der Stoff ist der gleiche, aber wir beschäftigen uns intensiver mit ihm, z.B.: Mikroskopieren, Sezieren und Forschen.

Habt ihr ein Problem, Lebewesen zu sezieren?

Nein, denn diese Tiere wurden nur für schulische Anwendungen gezüchtet und mit der Zeit wird es ganz normal. Jedoch sezieren wir nicht sehr oft. Außerdem finden wir das alle sehr interessant, denn sonst hätte keiner von uns diesen Zweig gewählt.

Wendet man das alles im echten Leben auch an?

Ja, zum Beispiel machen wir eine meeresbiologische Woche in Pula mit Unterwasserforschungen.

In welchen Fächern außer Deutsch, Mathe, Englisch und Italienisch/Spagnolisch schreibt ihr Schularbeiten?

In den naturwissenschaftlichen Fächern: Biologie und Umweltkunde, DG und Physik, aber im Info – und Kreativzweig hat man auch Schularbeiten in diesen Fächern.

INFORMATIK

Warum hast du diesen Zweig gewählt?

Ich bin sehr interessiert an Computerprogrammen und im späteren Leben ist es oft sehr wichtig, sich am Computer gut auszukennen.

Wie viele Stunden Informatik hat man in der Woche?

4 Stunden.

Sind alle in deiner jetzigen Klasse Informatikschüler?

Nein, wir sind mit den Laborschülern in einer Klasse.

Was sind die Schwerpunkte im Informatikzweig?

Vor allem Programmieren und eigene Webseiten zu erstellen gehören zu den Schwerpunkten, aber auch, dass wir uns besser im Internet zurechtfinden und im Bereich Media lernen wir auch sehr viel.

Durch diese Interviews mit „Betroffenen“ bekamen wir nicht nur Informationen aus erster Hand, sondern wir können uns nun auch ein realistisches Bild unserer Oberstufe machen. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei den Schülern und Schülerinnen aus den 7. Klassen bedanken!

Susanne S., Magdalena D. und Alexandra P.

Ausflug in die „Welt danach“

Was wir einmal werden möchten, was wir studieren wollen, wo wir studieren werden – auf diese Fragen wussten viele von uns bereits eine Antwort. Über die kleinen Hürden, die auf dem Weg vom Interesse an einer Arbeitsstelle bis zur erträumten Karriere überwunden werden müssen, hatte sich allerdings noch kaum jemand Gedanken gemacht.

Das alles änderte sich zum Glück, als Mag. Fauster beschloss, uns bei der Verwirklichung unserer Zukunftspläne ein wenig zu helfen und zwei Mitarbeiterinnen der Arbeiterkammer einlud, die mit uns die Themen Bewerbung und Jobinterview behandeln sollten.

Nach einer kurzen Kennenlernrunde und einigen Tipps zu Bewerbungsschreiben sowie zum richtigen Auftreten bei persönlichen Gesprächen waren wir auch schon beim teils gespannt erwarteten, teils gefürchteten Höhepunkt des Workshops angelangt: Den authentischen Interviewsimulationen, die aufgezeichnet und gemeinsam analysiert werden würden. Wider Erwarten fanden sich die – mehr oder weniger – freiwilligen Versuchspersonen schnell in ihre Rollen ein und machten uns sehr bald klar, wie ein echtes Vorstellungsgespräch auszusehen hat. Alles in allem stellte der sehr praxisorientierte Workshop für uns nicht nur eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag dar, sondern nahm uns auch die Scheu vor Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen.

Lisa Kos, 8C

* Wohin gehst du? [Übersetzung: Tom Hörner]





OSTERKURS

02.04. - 16.04.

an Schultagen: Kursbeginn 17:00 Uhr



FAHRSCHULE
GaLileo

Ludwig-Bloder-Straße 25, 8200 Gleisdorf, 03112 36132



FEISTRITZWERKE STEWEAG GmbH

Umweltfreundlicher Strom aus der Region

SOLAR~MIX 

Der umweltfreundliche Strom aus Wasserkraft,
Sonne, Pflanzenöl und Biogas!

SOLAR~MIX erhalten Sie bei:

FEISTRITZWERKE  **STEWAG GmbH**

Tel. 03112-2653-0

www.feistritzwerke.at

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse:
Gymnasium Gleisdorf

e-mail:
positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:
DI Josef Bloder,
Dr. Andrea Grisold
Mag. Oliver Hirtzberger,
Tom Hörner, Lea Huppertz,
Mag. Gabi Konrad
Teresa Kriegler,
Andrea Niederbacher,
Mag. Sigrid Nigitz,
Sophie Puchner,

Christina Starchl, Mag. Ingrid Urbanek,
Mag. Barbara Wratschgo

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

Kurszentrum Gleisdorf

Professionelle **Nachhilfe** und
Lernbetreuung
für alle Fächer und alle Schulstufen.

Kurszentrum Gleisdorf, Bürgergasse 37
Infos und Terminvereinbarung unter

0664 | 4328266

TutorInnen

des BG/BRG Gleisdorf

freuen sich, wenn sie helfen können!

Infos bei:
Sekretariat oder e-learning Plattform

„Maxi“ Weixleder

- eine „Zaubermeisterin“ geht in Pension

„Maxi Maxi miere / Manches Wissen / Dass ein bisschen / Hirnstrom fließe....“ –

So lautete (in Anlehnung an Goethes „Zauberlehrling“) der „Zauberspruch“ von Frau OStR Margarethe Weixleder, mit dem sie 40 Jahre lang Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu hervorragenden Englischkenntnissen und zu körperlicher Fitness führte. – Aber nur im Film!

Diesen Film gab es bei der Abschiedsfeier am 7. Dezember zu sehen – Maxi Weixleder als souveräne Persönlichkeit, auf deren Dienste nunmehr Direktion, Administration, KollegInnen und SchülerInnen verzichten müssen. Der Ausgang ist ungewiss, die Lücke groß.

Mit „Zauberei“ hatten ihre Arbeit und ihr Unterricht allerdings wenig zu tun. Vielmehr prägten „reale“ Tugenden wie Engagement, Verlässlichkeit, Umsicht, Fachkompetenz, Teamfähigkeit und viele andere ihr Wirken. Und das 40 Jahre lang!

Eine Unzahl von SchülerInnen weiß ihr das zu danken – und natürlich auch „ihre“ Schule: Direktor Schweighofer, der sie – eine ehemalige Konkurrentin bei der Kandidatur(!) – als engste Mitarbeiterin und Stellvertreterin gewinnen konnte, die Kollegenschaft, für die sie lange Jahre als Obfrau des Dienststellenausschusses fungierte, die Fachgruppe der Anglisten, mit der sie führend das Erfolgsmodell „Eng-

lich als Arbeitssprache“ entwickelte und viele einzelne KollegInnen, die sie mit Rat und Tat unterstützte. Die Liste könnte lange fortgesetzt werden.

Es gibt wohl kaum eine Lehrerpersönlichkeit, die das BG/BRG Gleisdorf stärker geprägt hat als „Maxi“ Weixleder. Sie selbst blieb dabei bescheiden – in einer bewundernswerten sportlichen Einstellung war ihr der „Teamgeist“ wichtiger, von „Niederlagen“ ließ sie sich nicht unterkriegen.

Mit OStR Weixleder gingen auch Mag. Fricke Leitmeier – ihre Chemiestunden haben längst „Kultstatus“ bei den „kids“ – und Mag. Ingrid Kuckenberger, „die stets positiv Denkende“ (Dir. Schweighofer) in Pension. Junge Lehrerinnen werden sie mit viel Engagement zu ersetzen versuchen.

Der stimmungsvolle Rahmen der Verabschiedungen war zwei „Junglehrerinnen“ zu danken: Mag. Heidi Liebmann und Mag. Beate Schell-auf-Murlasits schufen mit ihrer Geburtstagsfeier (Sie sind ???) allen ein schönes Fest. Im oben genannten Film mussten die beiden Damen 2 überforderte Zauberlehrlinge spielen, die die „Zaubermeisterin“ nachahmen möchten. In Wirklichkeit haben sie längst ihre eigenen „Zaubersprüche“ und Routine für den Unterricht entwickelt – sie schauen nur so jung aus!

Mag. Peter Gerstmann

Schweren Schrittes geht Frau Professor ihre letzten Schritte als Lehrerin in den zweiten Stock. „Ist schon schwer jetzt, oder?“, frage ich sie noch. Entschlossen bejaht sie. Viele Lehrer und schon bald ehemalige Kollegen bleiben noch kurz stehen, um sie nach ihren Gefühlen an diesem besonderen Tag zu fragen. Schön langsam sieht man schon ihr „Ziel“, die Klasse, in der sie noch ein letztes Mal unterrichtet. Sie betritt mit einem erzwungenen Lächeln den Raum. Die Schüler sitzen schon drinnen, anscheinend wissen auch sie, was Frau Professor Weixleder nun bevorsteht, also versuchen die Schüler, sich noch einmal gut zu benehmen. Der allseits bekannte Koffer von Frau Professor wird auf den Lehrertisch gestellt, sie öffnet ihn. Ich knipse noch schnell ein paar Fotos, dann verabschiedet sie sich von mir und ich gehe wieder aus der Klasse und schließe die Türe. Es folgen die letzten Unterrichtsminuten ihres Lebens am BG/BRG Gleisdorf.

Sophie Puchner, 7a





Von den frühen Anfängen am Tag der offenen Tür bis zum Höhenflug auf dem Maturaball:

213 Volksschüler der 4. Klassen haben sich für den Tag der offenen Tür am BG-BRG Gleisdorf angemeldet. Ein buntes Programm führt unsere zukünftigen Schüler durch das Schulhaus. Auf ihrem Weg durch die Schule wurden sie von Schülern aus den sechsten und siebten Klassen geführt.

Die Maturanten boten den Besuchern des Balles eine außergewöhnliche Polonaise und eine sehenswerte Mitternachtseinlage.



Eine Charityaktion der besonderen Art von Schülern aus der 6B: Adventskränze auf Bestellung. Der Erlös wird für die Finanzierung der Sprachreise nach England verwendet.

Österreichische Post AG - Info.Mail Entgelt bezahlt